

## ***Einsteigen***

### **Theater // Wanderung nach Babel**

*Zwei Gefangene laufen langsam mit schleppenden Schritten hin und her. Damit nicht allzu viel Unruhe entsteht, halten sie während ihres Gesprächs häufig an und unterhalten sich im Stehen. Gefangener 1 ist verzweifelt und fragt sich, warum das alles passiert ist. Gefangener 2 schimpft über König Zedekia und gibt ihm die ganze Schuld für das Unglück.*

G 1 (*wehleidig*): Ich kann nicht mehr! Wie weit ist es denn noch?

G 2 (*ärgerlich*): Ich weiß es nicht. Aber Jammern hilft jetzt auch nichts.

G 1: Ach, ich versteh das alles nicht. Warum haben uns die Babylonier nur gefangen genommen? Warum haben sie unsere schöne Stadt, unser schönes Jerusalem zerstört? Hast du gesehen, wie sie den Tempel angezündet haben? Es ist alles so schrecklich!

G 2: Die haben nicht nur den Tempel angezündet, sondern alle anderen großen Häuser gleich mit.

G 1: Waaaas?? Auch den Palast des Königs?

G 2: Ja, den auch.

G 1: Aber warum denn? Ich verstehe das alles nicht (*weinerlich*)

G 2 (*wütend*): Warum sie das gemacht haben? Das kann ich dir sagen! Daran ist nur unser König schuld! Hätte er sich nicht gegen den babylonischen König Nebukadnezar gewandt, dann würden wir jetzt nicht den ganzen langen Weg nach Babylon laufen müssen. Er wusste doch, dass man nicht einfach ungestraft ein Abkommen mit Ägypten schließen kann. Das war doch klar, dass Nebukadnezar das nicht gut findet! Nebukadnezar hat unseren König doch nicht eingesetzt, damit er gegen ihn arbeitet. Aber das alles musste ja so kommen. Lange hätten wir sowieso nicht mehr durchgehalten.

G 1: Das stimmt. Seit zwei Jahren hat Nebukadnezar Jerusalem schon belagert. Wenn ich über die Stadtmauer gespitzelt habe, dann konnte ich all die Krieger sehen. Sie waren überall, es waren so viele! Und sie haben sogar Türme errichtet. Schrecklich, schrecklich! Dann kam auch noch die Hungersnot. Meine Kinder haben so gelitten, weil wir einfach nichts mehr zu essen hatten. Und wenn man nichts zu essen hat, dann hat man auch keine Kraft sich zu verteidigen.

G 2: Hah! Unsere Soldaten waren aber auch Feiglinge. Alle sind geflohen und haben uns allein gelassen. Und überhaupt, über unsere Könige könnte ich mich so aufregen! Alle haben sie gemacht, was sie wollten. Was Gott wollte, war ihnen völlig egal. Jede Warnung, die sie von unseren Propheten bekommen haben, haben sie in den Wind geschlagen. Einfach nicht darauf gehört.

G 1: Ach, warum müssen wir das alles ertragen?

G 2: Da müssen wir jetzt durch. Hilft alles nichts. Los, komm, ich glaub, da vorne sehe ich schon Babylon. Gleich haben wir es geschafft!

*Die Gefangenen laufen aus dem Raum*